Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 18 (1911)

**Heft:** 43

**Artikel:** 63. luzernische Kantonal-Lehrerkonferenz in Dagmersellen

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-539665

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Im ganzen war das Resultat unserer Rekrutenprüfung durchweg ein befriedigendes, erfreuliches und zuweilen sogar ein recht ehrenvolles für den Kanton. Hat doch Obwalden in den letten 10 Jahren unter allen andern Miteidgenossen sogar dreimal (anno 1900, 1908 und 1909) den ersten Rang, zweimal den dritten Rang, einmal den vierten Rang, einmal den fünften Rang, zweimal den fiebenten Kang, einmal den achten Rang und im schlimmsten Fall, aber auch nur einmal (anno 1903), den zehnten Rang erreicht. Sicher ein unverdächtiges Zeugnis dafür, daß unsere Volksschulen sich gut entwickelt haben."

## \* 63. Auzernische Kantonal-Lehrerkonferenz in Dagmersellen. Montag, den 16. Ottober 1911.

Im grauen Nebel lags noch, das freundliche langgestreckte Dorf Dagmersellen, als die Lehrerinnen und Lehrer des Kantons Luzern von allen Seiten heranrückten zur jährlichen Tagung. Die gastfreundliche Ortschaft hatte es sich nicht nehmen lassen, den nahenden Scharen mit Flaggen und Wimpeln ein herzliches Willtommen entgegen zu rufen. Was so die Dagmerseller ahnen ließen, das haben sie auch wahr gemacht; sie haben die Lehrer freundlich aufgenommen, flott bewirtet und ihnen einen heimeligen, schönen Tag bereitet.

Ein Gottesdienst leitete wie gewohnt die Tagung ein. Der Bazilienverein Dagmersellen sang beim hl. Amte die D-Dur Messe von M. Filse in bester Ausführung. Er stellte mit dieser Leistung seinem Können und Streben ein ehrenhastes Zeugnis aus.

Nach kurzer Zwischenpause begannen die Berhandlungen in der Rirche und zwar - in Erwartung weiteren Buzuges - mit der Eröffnung bes Berichtes über die Tatigfeit bes Borftandes. In ben immer mehr fich fullenden Raumen des herrlichen Gotteshaufes laufchte icon eine beträchtliche Menge, als Br. Set. Lehrer Rleeb, Bergiswil, mit ber Generalberichterstattung über die Tatigfeit der Begirtetonferengen anbob. Es ift jeweilen eine febr große und wenig bantbare Aufgabe, die ein Generalberichterftatter ju bewältigen hat. Berr Rleeb lofte fie mit Ausbauer und Auszeichnung. Er gab in gedrangter Rurge einen vortrefflichen Ueberblick über ben gangen umfangreichen Bericht ber vollständig im Schulblatt erscheinen wird. Lob und Tadel in richtiger Bumeffung floffen aus ber Redners Mund. Seine Borichlage lautend auf freie Bahl der Aufgaben in den Ronferenzen, höhere Alteregrenze für ben Cintritt in die Setundarschule, die Forderung des Inftitutes ber Schulsuppe, besonders in dem Sinne, daß nicht nur Rinder mit weitem Schulmeg, fondern vor allem auch arme Rinder berudfichtigt merben und endlich eine regere Befänipfung des Alfoholismus durch die Schule (Aufnahme bezügl. Stoffe in die Lehrbücher) verdienen volle Beachtung.

Rach gebührender Berdantung des Berichtes flocht der Prafident der Rantonal-Lehrerkonfereng Br. J. X. Beter, Set. - Lehrer, fein Eröffnungs. wort ein. Er begrüßte den Bertreter der hoh. Regierung orn, Erg. Direttor Düring, den Kantonalschulinspektor Hrn. Nat.-Rat Erni und die übrigen Bertreter bes Erziehungerates, die Behorden von Dagmerfellen, alle Gafte und die stattliche Bahl ber Lehrerinnen und Lehrer. Der Sauptteil feines Eröffnungswortes galt nach einem Ueberblid über alle Errungenschaften bes verfloffenen Jahres im Unterrichtswefen bes Rts. Que gern, den neuesten Bestrebungen auf bem Gebiete ber Schulreform. Lernschule oder Arbeitefdule, beift die Streitfrage ber Schulmanner von heute. Indem der Redner die ungerechtfertigten Ungriffe der Freunde ber Arbeitsschule auf unsere bisherige Schulform gurudwies, führte er bie Beftrebungen auf ihren richtigen Gehalt jurud und forderte eine vermehrte Selbstarbeit des Schulers im Unterrichte und die Erziehung au punktlicher gewiffenhafter Arbeit, als einen wesentlichen Teil einer vernünftigen Lebensführung.

Nun folgte das Hauptreferat: Die Bürgerschule. Der Referent Herr Setundarlehrer Sues, Root stellte folgende Thesen auf:

I

1. Die Bürgerschule bes Kantons Luzern tritt an die Stelle ber Wiederholungeschulen und ber Rekrutenschulen.

Sie verdankt ihre Einführung der Einsicht, daß die Fortsetzung der Bolksbildung nach dem volksschulpflichtigen Alter zur absoluten Notwendigkeit geworden ist.

2. Die Bürgerschule besaßt sich mit ber allgemeinen Ausbildung ber nicht mehr primarschulpflichtigen mannlichen Jugend, zum Unterschiede von den beruflichen (landwirtschaftlichen, gewerblichen, kaufmannischen) Fortbildungsschulen, welche eine spezisisch fachliche Ausbildung anstreben.

3. Die berustichen Fortbildungsschulen, welche nicht einseitig dem Nüplichfeitsprinzip huldigen, sondern auch die Charafterbildung und durch einen gründlichen Unterricht in der Baterlandsfunde (Geschichte, Geographie, Verfassungsund Gesetsestunde) auch die staatsbürgerliche Erziehung pslegen, bieten für die Bürgerschule Ersat; dagegen genügen die dem Gebiete der Primarschule angehörenden Ergänzungsschulen, sowie die Refrutenvorschulen, welche bloße Repetitorien sind, den Ansorderungen einer Bürgerschule keinesweg.

4. Die Bürgerschule barf teine bloße Lernschule sein. Als allgemeine Bildungsanstalt ber mannlichen Jugend vermittelt sie intellektuelle, afthetische, sittlich-religiöse und physische Bildung im Sinne wahrer Volksbildung.

Sie foll bem praktischen Leben bienen und indirekt anch auf die Rekruten-

prüfungen vorbereiten.

5. Gine spezielle Aufgabe ber Burgerschule ift bie Heranbilbung ihrer

Böglinge zu tüchtigen Bürgern.

Die staatsbürgerliche Erziehung wird aber nur bann einen vollen Erfolg haben, wenn die übrigen Erziehungsfaktoren: Familie, Rirche, soziale und wirtschaftliche Berhaltniffe, Bereine, Parteien und Presse sie wirtsam unterstüßen.

II.

1. Unterrichtsgegenstände der Bürgerschule sind nach dem gegenwärtigen Erziehungsgesetze deutsche Sprache, Rechnen, Vaterlandskunde und Turnen. Gine Vermehrung der Schulzeit.

2. Für die Auswahl des Lehrstoffes sind der Zweck der Bürgerschule, bas Alter und die Borbilbung der Zöglinge, die örtlichen Berhaltniffe und die ver-

fügbare Beit maßgebenb.

- 3. Der Unterricht muß auf Anschauung gegründet sein, die Individualität und den Beruf des Schülers berücksichtigen und nach den bewährten Grundfäten der Didaktif unter möglichster Ronzentration des Stoffes erteilt werden.
- 4. Die Böglinge ber Bürgerschule werden in zwei Rursen getrennt unterrichtet. Für gang schwache Schüler find besondere Abteilungen zu bilben.
- 5. Steigt die Schülerzahl über 30 (nach Gesets 40), so ist die Schule zu trennen. Bei der Trennung find die Schüler wenn möglich nach Berufskategorien (Landwirte, Gewerbetreibende) zu ordnen.
- 6. Der Staat hat die geeigneten Maßregeln zu ergreifen für die genüsgende Ausstattung der Bürgerschule mit zwedentsprechenden Beranschaulichungsund Lehrmitteln, die prompte Führung der Berzeichnisse, die rasche Regelung des Absenzenwesens und die Bestrafung saumiger oder renitenter Schüler.

7. Die Behrmittel find bem Schüler unentgeltlich ju verabfolgen.

- 8. Vom Lehrer ber Bürgerschule verlangen wir Lehrgeschick und Pflichteifer, reiches Wissen, prattische Erfahrung, gute Vorbereitung und taktvolles Benehmen. Er muß ein Herz für die Jugend haben und sich mit Geduld und Liebe auch der Schwachen annehmen.
- Die Bürgerschule, wie sie das neue Erziehungsgesetz für den Kanton Luzern geschaffen, kann nur ganz bescheibenen Anforderungen genügen. Es ist beshalb die Erweiterung derselben und ihr Ausbau nach unten anzustreben, damit diese höchst zeitgemäße Institution nicht bloß ein Repetitorium sür die Rekrutenprüfungen, sondern eine Bildungsstätte für die reifere Jugend, eine Vorbereitungsschule für das praktische Leben, ein Hort vaterländischer Gesinnung, kurz in Tat und Wahrheit eine Bürgerschule werbe.

Um dieses Ziel zu erreichen, bedarf dieselbe nicht nur ber fraftigen Unterstützung des Staates, der Gemeinden und der Familie, sondern auch der Mithülse der die Bolksbildung fordernden Bereine, sowie der personlichen hingabe jener Bolksfreunde (Aerzte, Beamte, Landwirte, Gewerdsleute), welche für den Unterricht der reiferen Jugend besonders befähigt und berufen sind.

Die Ausführung dieser Thesen war nach Inhalt und Form ein hoher Genuß für alle die angestrengt lauschenden Zuhörer. Alles, was die neuere Literatur über die Bürgerschule an kernhaften Gedanken über der letztern Gestaltung in den Kampf trug, sand seine Wertung. Des Referenten vielzährige Tätigkeit als vorzüglicher Lehrer an der Rekrutenschule bot ihm Gelegenheit, hier das Gold reicher Ersahrung ans Tageslicht zu fördern. Trefflich verbanden seine eigenen Ansichten, geboten in schwungvollster Form, alles zu einem höchst wirkungsvollen Ganzen. Ohne Zweisel wird das Reserat wegen seiner Vielseitigkeit und Gründlichkeit und nicht weniger wegen der idealen Auffassung, die alles durchglüht und erwärmt in der schweiz. Literatur über "Bürgerschule" sich einen Chrenplatz sichern. Anhaltender Beisall belohnte den Reserenten sür seine glänzende Leistung.

Der Korreferent fr. Seminarlehrer Heller, higfirch, stimmte in allen wesentlichen Buntten mit dem Referenten überein.

Rach gewalteter Diskuffion - die Mittagsftunde mar icon borüber - bannte Br. Nationalrat A. Erni nochmals alle muben Geister mit dem flingenden Thema: Die Lehrer-Witwen- und Baifentaffe und bas neue Erziehungsgeset. Eingangs ichentte ber Referent feine Aufmerksamkeit ber ichonften Schopfung, die bas neue Erziehungegeset uns gebracht, der Alters- und Invaliditatstaffe. Er erlauterte die einschlagigen Bestimmungen und zeigte an Beispielen die Wirtungen bes Gefeges. Der lug. Lehrer muß nicht mehr mit fcwerer Beforgnis an feine alten Tage benken, ber Staat leiftet ein Erkleckliches (Max. 65% ber Barbefoldung), um Not und Rummer ju verscheuchen. Auch ber verunfallte Lehrer wird nicht mehr im gleichen Mage wie früher über ben undankbaren Staat klagen, leiftet der lettere boch icon nach 5 Dienftjahren 20 % und fteigt bis auf 65 % bes Bargehaltes in allen Fallen unverschuldeter Invaliditat. Durch biefe Raffe, Die ber Staat allein halt, ift ber Lehrer-, Witmen- und Baifentaffe eine fcmere Laft abgenommen worben. Sie foll insfünftig einzio ber Fürforge für bie hinterbliebenen dienen. Demgemäß und von Gefetes wegen muffen die Statuten geandert und foll eine folide verficherungstechnische Bafis geschaffen werben. Die fehr flaren Ausführungen bes Referenten ichloffen mit ben 2 folgenden Untragen. 1. Die Lehrer- Witmen- und Waifentaffe ift umzuandern in eine Witmen- und Waisentaffe. 2. Um die Raffe so wenig als möglich zu fcmachen, werden alle Mitglieder ersucht, auf ihre Ablofungequote, eingebent bes boben 3medes ber Raffe, großmutig ju vergichten.

Beide Antrage wurden mit großer Mehrheit angenommen und bas Referat angelegenlichst verdankt.

Unter den Klängen der flotten Dagmerseller Feldmusiif zogen endslich alle Teilnehmer nach dem Gasthaus zum Löwen. Da wurde die Magenfrage gründlich behandelt und vorzüglich gelöst. Hochw. Hr. Detan Renggli von Dagmersellen begrüßte die Lehrer mit herzl. Worten. Herr Erz. Direktor Düring brachte den Toast aufs Vaterland aus und flocht die Bitten ein: Erziehet zur Vaterlandsliebe, zur Bescheidenheit, Dankbarkeit und Genügsamkeit. Hr. Sekundarlehrer Steffen dankte in launigen Worten dem Festorte für sein frdl. Entgegenkommen und die gute Aufnahme. Schließlich wurde noch das Resultat der Vorstandswahlen bekannt gegeben. Präsident der Kantonal-Lehrerkonferenz ist für nächste Amtsdauer Hr. Lehrer Gottlieb Lang, Ermensee; Vizepräsident Hr. Lehrer Muff, Hildisrieden, Aktuar Hr. Sek. Lehrer Kleeb, Hergisswil. Den Erkorenen unsere herzliche Gratulation. — Y —